

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 59 (2003)
Heft: 4

Rubrik: Vornamen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vornamen

Die beliebtesten Vornamen in Deutschland im Jahr 2002

Seit 1978 werden bei der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden alljährlich die in Deutschland beliebtesten Vornamen ermittelt auf Grund der (freiwilligen) Meldungen verschiedener Standesämter; mittlerweile sind es deren 75 in den alten und 32 in den neuen Bundesländern.

Die beliebtesten Vornamen im Jahr 2002 waren (in Klammern die Positionen für 2001):

Mädchen:

1. Marie (1); 2. Sophie (2); 3. Maria (3); 4. Anna, Anne (4); 5. Laura (5); 6. Lea (7); 7. Katharina (-); 8. Sarah (9); 9. Julia (8); 10. Lena (-).

Knaben:

1. Alexander (2); 2. Maximilian (3); 3. Paul (5); 4. Leon (1); 5. Lukas (4); 6. Jonas (7); 7. Niklas (8); 8. Tim (6); 9. David (-); 10. Luca (-).

Auffällig ist die Kontinuität: Bei den Knaben sind die gleichen fünf Namen vorne wie im Vorjahr, nur die Positionen sind verschoben; bei den Mädchen hat sich sogar auch in der Reihenfolge der ersten fünf Namen nichts geändert. Zudem stehen *Alexander* und *Maximilian* schon seit 1997 (bei Rangwechsel um eine Stelle) zuoberst, und *Marie* und *Sophie* halten sich seit 1999 an der Spitze.

Allgemein lässt sich rückblickend feststellen, dass sich der Wandel in der Vornamengebung offensichtlich nicht über einige wenige Jahre, sondern zumindest über zwei, drei Jahrzehnte erstreckt.

Quelle: Der Sprachdienst 2/03, GfdS Wiesbaden